



TIROLER KUNSTKATASTER

Inv. Nr.: 11522 **Erfasst am:** 03.10.2002 **Bearbeiter/in:** Müller

Fotonr.: KI403_25

Archivgegenst.: Denkmal unbeweglich Kunstkataster

Aufnahme: 2006-08-07



Objekt-Kategorie: Kloster

Objekt-Bezeichn.: ehemaliges Kapuzinerkloster und Kapuzinerkirche

Vulgoname: Kapuzinerkloster

Polit. Gemeinde: 70411 Kitzbühel

Adresse: Josef-Herold-Straße 11

Datierung: 17., 1696, 18., 1702 (urk.)

Von: 1696

Bis: 1702

Diözese: Salzburg

Polit. Bezirk: Kitzbühel

Kurzbeschreibung: 1696 gestiftete und bis 1702 errichtete Anlage (2002 aufgehoben) bestehend aus einer barocken Kirche und an deren südwestlicher Traufseite angefügtem, dreiflügelig um einen Hof angeordnetem Kloster. Der südöstlich der Anlage gelegene Garten ist teils mit einer einfachen Steinmauer eingefriedet.

Südlich der Altstadt gelegen. Die Kirche bildet die nordöstliche Flanke des Klosterhofes, der an den übrigen Seiten von zweigeschossigen Gebäudetrakten umgeben ist. Nordostseitig angrenzend der ehemalige Klosterfriedhof mit der von Alfons Walde errichteten Aufbahnhalle, südostseitig der ummauerter Klostergarten.

Die Kirche folgt in ihrer Gestaltung den strengen Bauvorschriften der Kapuziner. Das Äußere schmucklos gestaltet; das dreijochige Langhaus mit steilem Satteldach, niedriger, durch ein Pultdach gedeckter Vorhalle und nordseitigem Sakristeianbau mit Außenzugang vom Friedhof. Dem gerade schließenden, eingezogenen und höhengestaffelten Chor mit hölzernem Dachreiter ist an der Stirnseite ein mit dem Presbyterium fluchtender Kapellenraum mit Walmdach und geradem Schluss angestellt. Schlanker hölzerner, zum Teil verschindelter Dachreiter mit rundbogigen Schallfenstern und



TIROLER KUNSTKATASTER

geschwungenem Zeltdach.

Der schlichte Saalraum im Inneren ist von einer Tonne mit Stichkappen überwölbt. Die Wandgliederung beschränkt sich auf flach angedeutete Pilaster mit zart profilierten Gesimsstücken. Das Klostergebäude vorüberwiegend von den Umbauten der 1950er und 1970er Jahre geprägt. Die Satteldächer leicht geschmiegt, an der südöstlichen Kante ein massiver geböschter Pfeiler. Im Bereich des Obergeschoßes zweiflügelige Klappjalousien. Hofseitig ein Kreuzgang mit steilem Pultdach. [aktualisiert, Wiesauer 2020]

Literatur: Dehio Tirol. Wien 1980, S. 422.

Kitzbüheler Anzeiger; 17.7.1982; o. A.

Kitzbüheler Anzeiger; 15.1.1983; o. A.

Kitzbüheler Anzeiger; 5.4.1986; o. A.

Kitzbüheler Anzeiger; 21.4.1990; S. 12 (Diebstahl).

Hans Hoehenegg, Die Kirchen Tirol, Innsbruck 1935, S. 121.

Erich Egg, Kunst in Kitzbühel, in: Eduard Widmoser, Stadtbuch Kitzbühel, Bd. III, Kitzbühel 1970, S. 263.

Erich Egg, Das Tiroler Unterland, Die Bezirke Kufstein, Kitzbühel und Schwaz, seine Kunstwerke, historischen Lebens- und Siedlungsformen, Salzburg 1971 (= Österreichische Kunstmonographie, Bd. VI), S. 125f (Kirche).

Johannes Neuhardt, Kitzbüheler Seelsorgegeschichte, in: Eduard Widmoser, Stadtbuch Kitzbühel, Bd. IV, Kitzbühel 1971, S. 61ff, S. 87ff.

Johannes Neuhardt, Kitzbühel, Tirol, Salzburg 2000 (= Christliche Kunststätten Österreichs, Nr. 46), S. 21f.

Sonderbeilage zu: Stadt Kitzbühel, Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung, Jg. 6, 2002, Nr. 10, S. 1; Nr. 11, (300 Jahre Kapuzinerkloster Kitzbühel).

Johann Reißmeier, Die Franziskaner der Immaculata im Kapuzinerkloster Kitzbühel - Ein Kloster bleibt in der Familie, in: In signo crucis omnie, Festschrift zum 75. Geburtstag von Erzbischof Dr. Gregor Eder, Salzburg 2003, S. 309ff.

Kitzbüheler Anzeiger 2008, Jg. 59, Nr. 35, S. 24 (Erhaltung des Klosters).

Stadt Kitzbühel, Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung, Jg. 13, 2009, Nr. 7, S. 2 (geplante Restaurierung).

Stadt Kitzbühel, Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung, Jg. 14, 2010, Nr. 5, S. 2 (Ausbesserung der Klostermauern).

Kitzbüheler Anzeiger 2010, Nr. 47, S. 46 (geplante Restaurierung).

Stadt Kitzbühel, Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung, Jg. 15, 2011, Nr. 2, S. 2 (geplante Restaurierung).

Johannes Neuhardt / Harald Rupert, Die Kirchen von Kitzbühel, Salzburg 2011 (= Christliche Kunststätten Österreichs, Nr. 533), S. 33.

Stadt Kitzbühel, Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung, Jg. 16, 2012, Nr. 6, S. 4 (geplante Restaurierung).

Kitzbüheler Anzeiger 2012, Nr. 26, S. 22, 32 (geplante Restaurierung).

Kulturberichte 2012, 63. Denkmalbericht, S. 120 (Kirche: Befundung der Innenausstattung als Vorbereitung zur Restaurierung).

Kitzbüheler Anzeiger 2013, Nr. 23, S. 24 (geplante Restaurierung).

Stadt Kitzbühel, Mitteilungen der Stadtverwaltung, Jg. 17, 2013, Nr. 5, S. 5 (Restaurierung).

Wido Sieberer, in: Reinhard Rampold (Hg.), Kunstführer Tirol, Innsbruck-Wien 2014, S. 197.

Stadt Kitzbühel, Mitteilungen der Stadtverwaltung, online:

http://www.kitzbuehel.at/system/web/zeitung.aspx?gnr_search=404&bezirkonr=0&menuonr=218980155&typid=2011.

Quellen: TLA, Katastermappe 1855, KG Kitzbühel, Kreis Innsbruck, Nr. 110, 111, Blatt 16.

Innsbruck, BDA, Zl. 2.448 (Kloster), Zl. 4.124 (Kirche), Zl. 32.812 (Kloster und Kirche).

Innsbruck, BDA, Zl. 32812/3/2009, Oberflächenuntersuchung von Michael Schretthäuser.

Innsbruck, BDA, Zl. 32812/5/2010, Bericht von Gerhard Knabl (Bestandsaufnahme von Gemälden).

Wien, BDA, Archiv, top. Ord., Akten bis 1945, Akten aus 1911 (Zl. 2112/1911, geplante Kunstverkäufe nach der Renovierung).



TIROLER KUNSTKATASTER

<http://zentralbibliothek.kapuziner.at/kitzbuehel.htm>